

BUND-Erlebnisgarten

Schutz bei Wind und Wetter

HERTEN Beim Einweihungstermin für die neue Überdachung neben dem Strohballenhaus auf dem Gelände des BUND-Erlebnisgartens legen Uwe Arndt und Kader Traure vom BUND, Uwe Freiberg vom gleichnamigen Planungsbüro und Gerd Mohn vom Recklinghäuser Bildungszentrum des Handels (BZdH) letzte Hand an: Eine Glasscheibe muss noch platziert werden. Damit ist das Gemeinschaftsprojekt von BUND, Christlichem Jugenddorf (CJD) und BZdH fertig.



AUTOR



Danijela Budschun
Redaktion Herten

[» alle Artikel von Danijela Budschun](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: **14. Januar 2016, 10:51 Uhr**

Aktualisiert: **14. Januar 2016, 10:55 Uhr**

Orte: **Herten**

THEMEN

[Inklusion in Herten, Natur in Herten, Umwelt in Herten](#)

Und damit haben Besucher wie Senioren mit Rollator oder Schüler im Rollstuhl nun endlich einen Außensitzplatz auf dem Gelände des Erlebnisgartens, wo sie bei schlechtem Wetter vor Regen geschützt sind – und trotzdem weiterhin mitten im Geschehen. Bisher mussten sie bei Regen ins Innere ausweichen: „Und das ist nicht im Sinne der Inklusion“, sagte Sigrun Zobel, Leiterin des BUND-Erlebnisgartens, bei der kleinen Einweihungsfeier mit alkoholfreiem Früchtepunsch und Bratwürstchen. Insgesamt hat das Projekt rund 7 000 Euro gekostet, die Stadt Herten finanzierte mit 5 800 Euro einen großen Teil aus Mitteln des Stadtteilprojekts „Aufbruch Nord“. Sigrun Zobel bedankte sich bei der Stadt für die finanzielle Unterstützung: „Alleine hätten wir das nicht stemmen können.“ Dr. Claudia Fründ vom Fachbereich Stadtumbau sagte: „Das Projekt soll im Stadtteil wirken und darüber hinaus, indem es Leute zusammenbringt. Solche Sachen unterstützen wir gerne. Wir hoffen, dass Sie dadurch einen noch größeren Kreis von Besuchern gewinnen können, die hier die Natur genießen.“

Ein großer Kreis hat bereits an der Umsetzung des Projekts mitgewirkt. Geplant und gezeichnet wurde die Konstruktion aus Holz und Verbundsicherheitsglas von Architektin und BUND-Mitglied Christiane Gruska. Bei der „Baureifmachung“ des Geländes haben insgesamt 20 Jugendliche – vom CJD sowie Garten- und Landschaftsbau-Azubis vom BZdH – angepackt: „Sie haben die Fläche vorbereitet, gejätet und geebnet“, erzählt Sigrun Zobel, „sie haben Mulch verteilt und vorher die Fundamente ausgekoffert.“

Der überdachte Außenbereich soll künftig auch als wetterfeste „Freilandküche“ genutzt werden.